Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1877

118 (20.5.1877)

Visual Library

Beilage zu Nr. 118 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 20. Mai 1877.

Kriegsnachrichten.

Unter der Ueberschrift „Militärische Glossen zum russisch-türkischen Kriege“ bringt die „Nat.-Ztg.“ nachstehenden orientirenden Artikel aus sachkundiger Feder.

Bis zur Stunde des Niederschreibens dieser Zeilen ist noch keine verbürgte Nachricht eingegangen, daß die russische Armee an irgend einer Stelle der Donau einen großen Uebergangsversuch gemacht habe; trotzdem also eine Demonstration am äußersten linken Flügel noch gar nicht ausgeführt, sondern thatsächlich nur in steter Androhung geblieben ist, scheint diese letztere allein genügt zu haben, die Russen in einen bedeutenden strategischen Vortheil zu versetzen. Abdul Kerim hat sich augenscheinlich täuschen, fast kann man sagen, ängstigen lassen durch das rasche Erscheinen größerer feindlicher Truppenmassen zwischen Braila und Ismail und hat, um den Einmarsch von der Dobrudscha aus in das Festungsviereck zu verwehren, in Ueberstürzung alle Truppen von Widdin und aus dem Raume zwischen Widdin und Rustschuk nach dem Osten herangezogen, an der Donau zwischen diesen beiden Festungen nur kleine Truppenabtheilungen lassend, so daß die russische Hauptarmee der Gefahr überhoben erscheint, an beiden Flanken angefaßt zu werden, wenn sie ihre Uebergänge zwischen Rustschuk und Widdin bewerkstelligt. Ich halte noch an der Anschauung fest, welche ich in der Glosse vom 2. Mai (Nr. 204) zu begründen versucht habe, halte auch die Konzentrationen bei Giurgewo für nichts Anderes als die Ansammlung des Corps, welches bestimmt ist, Rustschuk späterhin zu cerniren, und daß sich die Konzentration der Hauptmasse entschleiern wird zwischen dem Shiul und Bede.

Die Vertheidigung der Donau selbst liegt auf dieser Strecke vorläufig fast nur in den Händen der türkischen Donau-Flottille, welche durch eine unnöthige Rührigkeit die Anwohner des rumänischen Ufers zu schrecken sucht. Wozu der Lärm? ist man versucht zu fragen, zumeist in dem oberen Rayon, in welchem es sich ja noch nicht darum handelt, die Anlage russischer Batterien zu hindern. Anders und berechtigt ist die Thätigkeit der Flottille im unteren Flußlauf, dort hat sie einen Gegner wirklich gegenüber, dem sie Schaden zufügen kann, noch ist sie aber selbst die zumeist geschädigte, und ihr gefährlichster Feind, der Torpedo, hat noch nicht begonnen sein heimtückisches Spiel mit ihr zu treiben.

Die Anzahl und Aufstellung der türkischen Truppen, welche den unmittelbaren Schutz der Donau übernommen haben, läßt sich — wie eben in Bezug auf die türkische Armee Alles — mit annähernder Sicherheit nicht feststellen. Für Widdin muß eine Besatzung zwischen 10- und 15,000 Mann zurückgeblieben sein; dieselbe bethätigt ja auch ihr Dasein durch ihre artilleristische Thätigkeit gegenüber den rumänischen Batterien in Kalafat; die Anwesenheit von Truppen zwischen Widdin und Rachowa, also in Lom Palanka und in Dschibru Palanka bezweifle ich; dieselben würden sich durch räuberische Einfälle auf dem ungeschützten gegenüberliegenden Ufer längst bemerkbar gemacht haben; in Rachowa ist jedoch sicher ein Detachement, ebenso wie in Nikopoli und Swischtowa; für jeden dieser Orte kann man nicht mehr wie höchstens 1 Brigade, also 4- bis 6000 Mann rechnen, welche nur in Nikopoli unterstützt werden durch die Befestigung des Ortes (Glosse vom 27. März Nr. 149); die Entfernung von Rachowa bis Nikopoli beträgt 98, von da bis Swischtowa 46 Kilometer, im Ganzen also 144 Kilometer, welche gedeckt werden sollen durch höchstens 18,000 Mann, also durch eine nach jeder Richtung hin vollkommen unzulängliche Kraft.

Welche Punkte scheinen nun für einen Uebergang zwischen Rachowa und Swischtowa für die Russen günstig zu sein?

Ich gehe bei der Beantwortung dieser Frage vollständig ab von den Rücksichten auf die technischen Schwierigkeiten; diese sind an allen Stellen groß, und es kommt auf das Maß derselben weniger an wie auf die strategischen und taktischen Rücksichten; die Technik darf keine Rücksicht für sich in Anspruch nehmen, wenn höhere Rücksichten einen für sie auch besonders schwierigen Ueberbrückungspunkt bestimmt, und da die aus strategischen und taktischen Rücksichten in Aussicht genommenen Punkte schon längst bestimmt, also auch auf das Genaueste rekognoszirt worden sind, so müssen auch schon die Vorbereitungen für die speziellen Lokalschwierigkeiten getroffen sein, und hierdurch wird eben die größte Schwierigkeit schon um ein Bedeutendes gemindert.

Gegenüber Rachowa liegt auf rumänischer Seite Piket, gegenüber Nikopoli liegt Turnu, Magureli und, 11 Kilometer stromaufwärts, Islasch zwischen beiden Orten mündet der Olt (Aluta) in die Donau; gegenüber Swischtowa liegt Simnitza. 26 Kilometer stromauf Islasch oder 44 Kilometer stromauf Piket liegt dicht am Ufer das Dorf Tschelei, dessen Bedeutung später erklärt werden soll; nördlich und nordöstlich der Linie Simnitza-Piket liegt als Operationsbasis die Bahnstrecke Bukarest-Piteschti-Slatina-Krajowa, als Nebenlinie ist noch die Bahn Bukarest-Giurgewo in Betracht zu ziehen. Simnitza ist nun zu erreichen von Bukarest aus, auf guter Straße, über Draganeschti — 60 Kilometer —, Alexandria — 30 Kilometer — und von hier auf gewöhnlichem Landwege — 40 Kilometer —, zusammen in sechs bis sieben Tagemärschen, oder von Giurgewo aus in drei Tagemärschen. Von Alexandria aus führt die gute Straße auch noch direkt nach Turnu Magureli weiter, welches nach 50 Kilom. erreicht wird, also von Bukarest aus in 10 bis 11 Tagemärschen. Turnu Magureli wird aber auf näherem Wege von der Bahnstation Slatina, bei nur 90 Kilometer Entfernung, in 4—5 Tagemärschen erreicht, während nach Islasch, von eben dort, auf dem rechten Oltufer zwei brauchbare Straßen führen, eine schlechtere dicht am Fluß, eine sehr gut gehaltene weitere, welche über Karakal führt; diese Straße, welche, um Islasch zu erreichen 20 Kilometer nordlich der Donau sich aus ihrer direkten nordsüdlichen Richtung nach Osten abbiegt, führt in ihrer ursprünglichen Richtung direkt nach Tschelei, welches bequem in 4 Tagemärschen von Slatina aus zu erreichen ist. Von der Bahnstation und Hauptstadt der kleinen Walachei, Krajowa, führt eine der besten Poststraßen der ganzen Wallachei in 65 Kilometern, also in leicht drei Tagemärschen, nach Piket.

Bei richtig angelegter Fahrdisposition und Kombination derselben mit den Fußmärschen erscheint es als keine Schwierigkeit, bei Simnitza, Turnu Magareli, Islasch oder Tschelei und bei Piket gleichzeitig die ersten Staffeln von drei Kolonnen an den Strom gelangen zu lassen, der übrigens bei Piket und Turnu-Magureli schon durch Detachements der rumänischen Armee besetzt ist, so daß die Konzentration der Kolonnen schon unter dem Schutze dieser Vortruppen geschehen kann.

Taktisch günstig gelegen sind eigentlich nur zwei Uebergangspunkte, und zwar die bei Tschelei und Islasch. Im großen Ganzen überhöht ja zwischen Widdin und Rustschuk der bis dicht an den Fluß herantretende steil abfallende Rand der Löß-Terrasse, welche vom Balkan sich nach der Donau hinabzieht, der also an vielen Stellen Thal- und Uferrand zugleich ist, das linke ganz flache Donauufer vollständig; nur an zwei Stellen tritt der Thalrand vom Ufer weiter zurück, und zwar gerade gegenüber der Strecke Tschelei-Islasch und noch einmal östlich Nikopoli.

Tschelei gegenüber mündet der bedeutendste rechte Nebenfluß des ganzen hierher bezüglichen Donaugebiets, der Iskra, in den Strom, Islasch gegenüber mündet der Vid ein; zwischen den Mündungsläufen dieser beiden Nebenflüsse tritt der Thalrand in einem nach Süden hin ausweichenden inneren Bogen, bis zu 12 Kilometer vom Ufer zurück, die Spitzen bis auf 5 Kilometer an den Strom herangezogen; auf der nach dem Iskra hin vorspringenden Spitze liegt das Dorf Gigen (die Trümmerstätte der alten großen Römerstadt Oescus). Das Land zwischen dem Thalrand und dem Ufer ist eine trostlose, wenig bebaute Sandfläche, so daß die unmittelbare Vertheidigung wenig günstige Gelegenheit zur Aufstellung von Truppen findet. Zwischen Gigen und Tschelei führte zu Römerzeiten eine mächtige Steinbrücke über die Donau, deren Pfeiler bei niedrigem Wasserstande heute noch sichtbar sind; wie weit dieselben einem etwaigen heutigen Brückenschlag nutzbar gemacht werden können, weiß ich nicht zu beurtheilen. Die Höhe des Dorfes Gigen ist nun nicht nur von der Front aus zu gewinnen, sondern bequemer vom Iskra aus, in welchen man mit großen Schiffen, nicht blos mit Kähnen, einfahren kann; ist man im Besitz der Höhe von Gigen, so ist man Herr der ganzen Gegend und der Brückenschlag ist gegen eine Störung vom Lande her unbedingt gesichert.

Nicht so günstig, aber immerhin ähnlich liegen die Verhältnisse gegenüber Islasch; zwei große Inseln im Strom gegenüber der Mündung des Vid, an dessen linkem Ufer der Thalrand bis auf 10 Kilometer vom Strom zurücktritt, begünstigen hier die Entwicklung des zuerst übergeschifften Detachements und den Schutz der Brücke. Von beiden Uebergangsstellen aus ist als nächstes und höchst werthvolles Operationsziel die gewerbreiche Stadt Plewna zu bezeichnen.

Vermischte Nachrichten.

— Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse Bis zu der am 5. Mai beendeten achtzehnten Jahreswoche, von je 1000 Bewohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet, sind gestorben: in Berlin 26, in Breslau 25,1, in Königsberg 27,8, in Köln 27,9, in Hannover 26,1, in Frankfurt a. M. 24,7, in Kassel 25, in Magdeburg 25, in Stettin 29,9, in Altona 21,2, in Straßburg 30,7, in München 36, in Augsburg 43, in Dresden 26,7, in Leipzig 18,8, in Stuttgart 27,9, in Braunschweig 38,3, in Karlsruhe 22,6, in Hamburg 28,3, in Wien 32,7, in Pesth 43,3, in Prag 43,9, in Basel 30,8, in Brüssel 25,6, in Paris 27,7, in Amsterdam 27,2, in Rotterdam 30,6, im Haag 22, in Kopenhagen 27,8, in Stockholm 34,3, in Christiania 20,4, in Rom 27,5, in Turin 24,4, in Warschau 28,1, in Lissabon 46,3, in Athen 22,4, in Odessa 26,3, in London 22, in Glasgow 29,3, in Liverpool 31,2, in Dublin 35,3, in Edinburg 22,6, in Bukarest 20, in Alexandrien (Egypten) 46,3, in New-York 24,3, in Philadelphia 21,3 in Boston 18,9, in San Francisco 19,1, in Kalkutta 26,8, in Bombay 59,6. Unter dem Einflusse der meist nordwestlichen Luftströmungen sank die Temperatur der Luft in der Berichtswoche an den meisten Beobachtungsstationen unter 0 und stieg erst wieder langsam in den letzten Tagen der Woche bei mehr vorherrschenden Nordostwinden. Der Luftdruck war ein im Ganzen niedriger, Niederschläge spärlich. — Die Gesammtsterblichkeits-Verhältnißzahl sank in Deutschland nur wenig, von 28,1 der Vorwoche auf 27,9 (auf 1000 Bewohner und auf's Jahr gerechnet). Im Ganzen zeigt das höhere Greisenalter eine Abnahme, die Altersklasse der Kinder unter 1 Jahr eine Zunahme der Sterblichkeit. Sehr erhöht war dieselbe in München, wo über 53 Proz. der Gesammtgestorbenen auf die beste Altersklasse fällt, während die Gesammtsterblichkeit der Kinder im süddeutschen Hochlande gegen die Vorwoche etwas abgenommen hat. Unter den Todesursachen waren die Infektionskrankheiten etwas häufiger als in der Vorwoche, namentlich ist die Zahl der Unterleibstyphen größer, während die der Flecktyphen eine geringere geworden ist (es wurden nur 3 Todesfälle aus Oberschlesien, 1 aus Graudenz gemeldet). Masern herrschen noch vorzugsweise am Oberrhein, besonders in Freiburg i. B. Das Scharlachfieber in Burg, Mühlhausen i. Th., Berlin, Diphtherie in Stettin, Dortmund u. a., Lungenphthisen und akute Prozesse der Athmungsorgane zeigen erheblichere Nachläße, auch Darmkatarrhe traten etwas seltener, Brechdurchfälle etwas häufiger auf. Die Pockentodesfälle haben in Prag wieder zu-, in Wien und London nicht unerheblich abgenommen, doch ist besonders in London die Zahl der Neuerkrankungen wieder eine sehr hohe gewesen. Die übrigen Infektionskrankheiten lassen in der englischen und in den meisten außerdeutschen Städten nach (nur in Stockholm herrschen Darmkatarrhe und Scharlachfieber, in Wien diphtheritische Affektionen in höherem Grade. Die letzten Nachrichten über die Pest bestätigen das Zunehmen der Epidemie in Bagdad; auch in Rescht ist eine pestähnliche Krankheit ausgebrochen. [Einem eben eintreffenden Telegramm zufolge wäre die Pest in Persien erloschen.] In Callao (Lima) herrschen in Folge der großen und anhaltenden Hitze rasch tödtlich verlaufende Fieber, die von vielen dortigen Aerzten für sporadisch auftretendes gelbes Fieber gehalten werden. Das gelbe Fieber selbst tritt in Rio de Janeiro bis jetzt noch sehr milde auf.

---

* Ein seltsames Leben.

Von Miß M. E. Braddon.

(Fortsetzung aus Nr. 117.)

James seufzte. Sein gutes Herz war von dem Wunsche beseelt, das junge Mädchen aus diesem traurigen Leben zu befreien. — Dieses Mädchen, mit den großen, sinnigen, tiefblauen Augen, die von so langen, dunklen Wimpern beschattet wurden, mit dem braunen, weichen Haar, dessen lange dichte Flechten eine Krone auf dem kleinen, reizenden Köpfchen bildeten — ein Mädchen, dem jeder Menschenfreund gern hätte helfen mögen.

„Komm, Jim,“ sagte Clifford, der sehr wohl in seines Freundes Seele zu lesen verstand. „Du wirst wohl genug gesehen haben von dem Leben hinter den Coulissen!“

„Nein, ich habe noch nicht genug davon gesehen,“ erwiderte James in sehr entschiedenem Tone, als die Gräfin davon eilte, um ihre Rolle im letzten Akt auszuspielen. Gewöhnlich war er weich wie Wachs in den Händen seines Freundes und Führers; heute aber glimmte ein aufrührerischer Funke in seinem Herzen. „Ich werde noch dableiben, um Elgood zu sprechen; ich will ihn bitten, seine Tochter zum Abendessen mitzubringen.“

„Mitzubringen! Um zwei junge Männer in einem ländlichen Gasthause zu besuchen!“

„Honni soit! —“ rief James. „Kann wohl ein junges Mädchen irgendwo besser aufgehoben sein, als bei ihrem Vater?“

„Höre einmal, Penwyn,“ sagte Clifford ernsthaft, „du weißt, ich habe es mir während der letzten zwei Jahre zur heiligsten Pflicht gemacht, dich auf dem rechten Wege zu erhalten. Du sollst aber auch jetzt nicht über den Strang schlagen, nicht um alle blauäugigen Kindsköpfe dieser Welt. Denke doch an das, was ich deiner armen Mutter versprochen habe, Jim!“

„Eines Bruders Stelle an mir zu vertreten, den gesunden Menschenverstand an mir zu ergänzen, der meinem schwachen Kopfe gänzlich mangelt. Das ist Alles recht gut und recht schön, Clifford, ich habe immer meiner guten Mutter Ansichten in Ehren gehalten, selbst wenn sie die Gestalt von Vorurtheilen annahmen. Ein Mann muß aber sein Leben genießen!“

„Ja, das soll er; er soll es aber nur genießen, indem er Andern so wenig als möglich Nachtheil bringt.“

„Wem bringe ich denn hierbei Nachtheil?“ fragte James mit ungeduldigem Achselzucken, indem er sich der Bühne zuwandte.

„Du setzest dem armen Kinde thörichte Gedanken in den Kopf.“

„Welcher Unsinn! Und das blos, weil ich höflich gegen sie bin! Ich bin aber entschlossen, sie zum Abendessen einzuladen, mag es dir recht sein oder nicht.“

„Ich hoffe, ihr Vater wird Einsehen genug haben, um die Aufforderung abzulehnen.“

„Wenn es weiter nichts ist, mir soll es nicht darauf ankommen, die ganze Truppe einzuladen“, rief das verwöhnte Menschenkind.

In demselben Augenblick fiel der Vorhang und Herr Elgood kehrte säbelklirrend zurück.

„Ich habe auf Sie gewartet,“ begann gleich James, „ich wollte Sie nur an Ihr Versprechen erinnern, heute Abend unser Gast sein zu wollen.“

„Mein verehrter Herr! Derartige Versprechen vergißt man so leicht nicht. Ich werde mich ganz pünktlich einfinden.“

„Fräulein Elgood begleitet Sie doch hoffentlich?“

„Ich danke Ihnen, doch geht das nicht an. Der Anstand würde arg verletzt werden, wenn sie an einem Herrensouper Theil nähme. Sie wäre ja die einzige Dame.“

„Dem ließe sich leicht abhelfen, wenn irgend eine Dame der Gesellschaft uns mit ihrer Gegenwart beehren wollte.“

„Sie sind sehr liebenswürdig, und ich bin überzeugt, dem Kinde würde es eine unendliche Freude sein. Nun denn, da Sie die Frage in so freundlicher Weise anregen, kann ich Ihnen wohl sagen, daß Herr und Frau Dempson sich gewiß eine Freude daraus machen werden, uns zu begleiten.“

„Bitte, bringen Sie sie ja mit. Hat sich Frau Dempson auch der Bühne gewidmet?“

„Sie haben sie heute in einer ihrer Glanzrollen, als Mistreß Haller, gesehen.“

„Ich meinte, die Dame sei ein Fräulein Villeroy.“

„Diesen Namen trägt sie nur auf der Bühne. Joseph Dempson und Fräulein Villeroy sind schon seit Jahren durch Hymens Band vereint.“

„Ich werde mich sehr freuen, Frau Dempson kennen zu lernen. Ihnen ist wohl der Weg nach dem „Wasserhuhn“ bekannt?“

„Wie die Wiege meiner Kindheit.“

„Und Sie werden nicht vergessen, Fräulein Elgood mitzubringen?“

„Judy wird sicherlich mitkommen.“

„Judy?“

„Ein Schmeichelname, den ihr die väterliche Liebe gegeben. Sie heißt eigentlich Justina. Ich bitte Sie aber, mich zu entschuldigen, ich bin gezwungen, Sie zu verlassen. Ich trete im nächsten Stücke auf.“

Herr Elgood eilte hinweg. James Penwyn warf einen triumphirenden Blick auf seinen Freund. „Siehst du wohl, Maurice, ich bin dem Gängelbande entwachsen.“

Clifford zuckte die Achseln und wandte sich mit einem Seufzer von ihm ab. James, den dies Stillschweigen weit mehr rührte, als die bittersten Vorwürfe, legte mit einem verlegenen Lachen seinen Arm in den seines Freundes, und Arm in Arm, wie zwei liebende Brüder, verließen sie zusammen das Theater.

Eveillons le plaisir, ton Aurore est la nuit.

Das Abendessen im „Wasserhuhn“ war als ein über alle Maßen gelungenes zu betrachten. Jedermann war in der Stimmung, wo man geneigt ist, Alles herrlich zu finden, und selbst Clifford konnte es nicht über's Herz bringen, mitten unter diesen harmlosen, kindlich frohen Menschen seiner üblen Laune nachzugeben.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

§ Frankfurt a. M., 17. Mai. (Neue 4½proz. Berner Staatsanleihe). Vom 22. bis 25. Mai kommt bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild u. Söhne dahier eine neue 4½proz. Berner Staatsanleihe in Höhe von 10 Millionen Franken und zum Preise von 98½ Proz. zur öffentlichen Subskription. Der ganze Betrag wird zur Bezahlung des Kaufschillings der Eisenbahnlinie Bern-Luzern, bzhw. Gümligen-Fluhmühle, die in den Besitz des Kantons Bern übergegangen ist, ausschließlich verwendet. Ueber die Sicherheit, welche eine Berner Staatsanleihe den Gläubigern bietet, enthalten wir uns absichtlich jeder Bemerkung, da in dem Prospekt nach amtlicher Aufstellung der Kanton ein Aktivvermögen von über 54 Millionen Franken am 31. Dez. 1876 besessen hat. Dazu kommt noch die große Steuerkraft, welche dem Kanton innewohnt und allgemein anerkannt ist. Die Rückzahlung der Anleihe zum Nennwerth vollzieht sich vom 31. Dez. 1885 an in jährlichen Verloosungen; und schon am 31. Dez. 1877 muß die Heimzahlung des ganzen Anleihebetrags erfolgt sein. Der Emissionspreis entspricht dem inneren Werthe eines Anlagepapiers ersten Ranges; in normalen Zeiten haben die Berner 4½ Proz. Obligationen älteren Datums immer über dem Nennwerth gestanden und sind wie im Mutterlande selbst so auch in Süddeutschland von allen Schweizerwerthen vorzugsweise gesucht und beliebt. Auch der neuen Anleihe wird es daher in Kapitalistenkreisen an einer entgegenkommenden Aufnahme nicht fehlen. Näheres siehe im Prospekt. Für deutsche Unterzeichner wollen wir aus demselben noch speziell hervorheben, daß sowohl die halbjährlichen Coupons, als auch die herausgeloosten Obligationen zum fixen Kurs von 1 M. = 1 Frs. 25 Cent bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild u. Söhne zahlbar gestellt sind.

Berlin, 18. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai-Juni 259.—, per Sept.-Okt. 232.—. Roggen per Mai 168.—, per Mai-Juni 164.50. Rüböl loco 65.70, per Mai-Juni 65.30, per Sept.-Okt. 65.60. Spiritus loco 53.30, per Mai-Juni 53.80, per Aug.-Sept. 56.20. Hafer per Mai 151.—, per Mai-Juni 149.—. Schön.

Köln, 18. Mai. (Schlußbericht.) Weizen niedr., loco hiesiger 29.—, loco fremder 26.50, per Mai 25.80, per Juli 25.60. Roggen fest, loco hies. 22.50 per Mai 17.90, per Juli 17.60. Hafer loco hies. 17.50, per Mai 16.50, per Juli 16.60. Rüböl —, loco 35.70, per Mai 35.10, per Oktbr. 34.20.

Hamburg, 18. Mai. Schlußbericht. Weizen —, per Mai-Juni 257 G., per Juli-August 245 G., per Sept.-Okt. 233 G. Roggen per Mai-Juni 176 G., per Juli-August 167 G., per Sept.-Okt. 167 G.

Bremen, 18. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12.35—40 b., per Mai 12.35—40 b., per Juni 12.35—40 b., per Juli 12.50 b., per August-Dezember 13.10 b. Fest.

Mainz, 18. Mai. Weizen per Mai 26.20. Roggen per Mai 18.75. Hafer per Mai 17.60. Rüböl per Mai 35.40.

† Paris, 18. Mai. Rüböl per Mai 91.50, per Juni 91.75, per Juli-August 92.—, per Septbr.-Dezbr. 92.75. Spiritus per Mai 57.75, per Septbr-Dezbr. 58.50. Zucker, weißer, disp., Nr. 3 per Mai 83.—, per Juni 83.—, per Oktbr.-Januar 72.—. Mehl, 8 Marken, per Mai 67.50, per Juni 68.50, per Juli-August 69.75, per Septbr.-Dezbr. 69.50. Weizen per Mai 33.—, per Juni 33.—, per Juli-August 33.25, per Septbr.-Dezbr. 32.50. Roggen per Mai 23.75, per Juni 23.—, per Juli-August 21.75, per Sept.-Dezbr. 21.50.

Amsterdam, 18. Mai. Weizen loco geschäftslos, auf Termine flau, per Mai —.—, per Nov. 339—. Roggen loco flau, auf Termine niedr., per Mai 223, per Oktober 213. Rüböl loco 39¼, per Herbst 38¾. Raps loco —, per Herbst 399.

Antwerpen, 18. Mai. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Fest. Raffinirtes, Type weiß dispon. 31½ b., 31½ B., Mai 31 b., 31 B. Juni — b., 31 B., Sept. — b., 32½ B. Sept.-Dez. 33 b., 33 B. Kaffee ruhig und geschäftslos.

London, 18. Mai. Getreidemarkt. Schlußbericht. Fremder Weizen zu Mittwochspreisen gehandelt. Angekommene Ladungen sehr ruhig. Hafer ¾—1 Sh. billiger. Zufuhren: Weizen 44100, Gerste 5000, Hafer 53300 Q. Schön.

London, 18. Mai. (11 Uhr.) Consols 93 15/16, Lombarden —, Italiener 62 7/8, Türken —, 1873er Russen 75 5/16.

Liverpool, 18. Mai. Baumwollenmarkt. Umsatz 12000 Ballen. Fest.

New-York, 17. Mai. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 14¼, dto. in Philadelphia 14¼, Mehl 8.10, Mais (old mixed) 68, rother Frühlingsweizen 2,05, Kaffee, Rio good fair 19¼, Havana-Zucker 10, Getreidefracht 5½, Schmalz 10, Speck 8.

Baumwoll-Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., do. nach dem Kontinent 2000 Ballen.

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Loose. Ziehung am 15. Mai. Gezogene Serien: Nr. 18 23 32 45 270 659 663 727 847 904 917 1177 1312 1464 1560 1752 1766 1837 1843 1978 2172 2270 2282 2551 2564 2756 3090 3233 3280 3393 3537 3735 4082 4187 4598 4627 4746 4860. — Die Prämienziehung findet am 15. Juni d. J. statt.

Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahre 1867. Ziehung am 15. Mai. Hauptpreise: Nr. 80062 a 25,000 Frs. Nr. 117383 a 2000 Frs. Nr. 2147 148886 a 1000 Frs. Nr. 529 91803 a 500 Frs. Nr. 77533 138339 188395 217716 a 250 Frs.

Anleihe der Stadt Antwerpen vom Jahre 1874. Ziehung am 15. Mai. Hauptpreise: Nr. 277674 a 50,000 Frs. Nr. 301871 a 5000 Frs. Nr. 112958 a 1000 Frs. Nr. 53617 532734 a 500 Frs. Nr. 282934 485125 570025 a 150 Frs.

Anleihe der Stadt Lüttich vom Jahre 1874. Ziehung am 15. Mai. Auszahlung am 1. Juni. Hauptpreise: Nr. 18212 a 10,000 Fr. Nr. 9674 162959 a 250 Fr. Nr. 61429 77535 136281 169535 a 200 Fr. Nr. 3354 8862 21348 43549 54463 87040 107042 115772 133602 a 150 Fr.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Mai	Barometer.	Thermometer n. C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
18. Morgs. 7 Uhr	752.2	+15.8	58	SW.	f. bed.	windig.
„ Nachts 9 Uhr	753.3	+12.6	72	„	bedeckt	trüb.
19. Mrgs. 7 Uhr	752.7	+11.2	78	„	bewölkt	windig.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Todesanzeige.

N.673. Freunden und Bekannten geben wir die Nachricht, daß unsere gute Mutter,

Apollonia Kern, geb. Schmitt,

Steuerperäquators-Wittwe,

gestern Abend 9 Uhr im Alter von 71 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Freiburg und Kappelwindeck, den 18. Mai 1877.

Dr. Otto Kern, Kreisgerichtsrath.
Eduard Kern, Pfarrer.

N.670. 1. Nr. 1491. Heidelberg.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der Stelle einer Lehrerin für weibliche Handarbeiten an der hiesigen Volksschule betr.

An der hiesigen erweiterten gemischten Volksschule ist bis zum Herbst 1877 die Stelle einer geprüften Industrielehrerin, mit einem Jahresgehalt von 400 fl., 685 M. 71 Pf., zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Stelle wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse über ihre Ausbildung, Befähigung und bisherige Thätigkeit bis längstens zum 15. Juni d. J. bei der Schulkommission dahier melden.

Heidelberg, den 16. Mai 1877.

Der Stadtrath.
Bilabel.
Webel.

N.590. 2. Ettlingen. Mehrere tüchtige

Steinrichter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in den Steinbrüchen bei Ettlingen.

Näheres in der Restauration des Herrn Xav. Schneider in der Nähe der Spinnerei und Weberei.

Für Damen.

N.639. 2. Ein gebildeter Mann in Mitte der 40iger Jahre und Besitzer einer rentablen Seiden-Fabrik, wünscht, um sich zu verheirathen, die Bekanntschaft einer gebildeten, circa 30 Jahre alten, vermögenden Dame zu machen. — Vollständig gesicherte und angenehme Lebensstellung wäre in jeder Hinsicht geboten. — Gefällige und ernstgemeinte Angaben und nähere Mittheilungen beliebe man vertrauensvoll unter Beifügung der Photographie unter Chiffre ***H1616Q poste restante Basel*** zu senden.

Völlige Discretion zugesichert. H1616Q.

N. 638. 2. Eine achtbare Familie am Genfersee, 3 Kilometres von Lausanne, wünscht ihren Sohn im Alter von 15 Jahren gegen eine Tochter vom gleichen Alter zu placiren, wenn möglich in einem Handelshaus oder in einem Bureau.

Offerten unter Chiffre K. S. 789. befördert die Annoncen-Expedition von ***Haasenstein & Vogler*** in ***Lausanne.*** (H1783L)

N.672. 1. **2000 fl.**

sind gegen gerichtliche Versicherung bis 4. Juli d. J. auszuleihen.

Näheres bei der Expedition dieses Bl.

N.671. 1. Offenburg.

Zu verkaufen.

Ein bereits neues **Coupé** ist um mäßigen Preis zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **J. Schimpf** z. Sonne in Offenburg.

EPILEPSIE

(Fallsucht) u. alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Dresden (Neustadt). Bereits über **9000** behandelt. N.446.3.

N.650.

An die Erwerbsteuerpflichtigen!

Da in allernächster Zeit die Erwerbsteuerpflichtigen ihre Steuererklärungen bei dem Schatzungsrathe einzureichen haben, machen wir wiederholt auf das in unserm Verlage erschienene

Gesetz, die Erwerbsteuer betreffend,
und
Verordnung, den Vollzug dieses Gesetzes betreffend,

mit dem Bemerken aufmerksam, daß dasselbe für **90 Pf.** in Umschlag geheftet von uns bezogen werden kann. Gegen Einsendung von **1 Mk.** in Briefmarken versenden wir dasselbe auswärts franco.

Karlsruhe, den 17. Mai 1877. ***Malsch & Vogel.***

Programm
für das
2. Badische Bundes-Gesangfest
zu Karlsruhe.

Samstag den 19. Mai:

Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft der Karlsruher Sänger mit den bereits eingetroffenen Gästen im Garten, ev. Saale der Gesellschaft Eintracht. (Liederkranzorchester.)

Sonntag den 20. Mai:

Morgens 7—½10 Uhr: Empfang der Sänger im Hauptbahnhof und Begrüßung derselben durch Kanonendonner und die Festmusik.

Festordner stellen die Vereine in alphabetischer Reihenfolge auf dem Platz vor dem Bahnhof auf.

Die Vereine, welche nicht mit der Bahn kommen, werden sich an dem Hauptbahnhof einfinden.

¾10 Uhr: Begleitung der Sänger unter Vorantritt der Festmusik in die Sängerhalle.

Begrüßung durch den Vertreter der Stadt Karlsruhe. Uebergabe der Bundesfahne durch den Bundespräsidenten an den Festausschuß.

10 Uhr: Hauptprobe in der Sängerhalle, nach Schluß der Probe Mittagsmahl der Sänger in den für sie bestimmten Lokalen.

Nachmittags präzis ½4 Uhr versammeln sich die Sänger in der Festhalle zu der um 4 Uhr beginnenden **I. Hauptaufführung** unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Ruczek.**

Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater und gesellige Zusammenkunft der Sänger im Thiergarten, bei ungünstigem Wetter in den verschiedenen Vereinslokalitäten.

Montag den 21. Mai:

Morgens 7 Uhr: Tagwache von 2 Musikkapellen.

½10 Uhr Zusammenkunft der Sänger in der Festhalle zu der präzis 10 Uhr beginnenden Hauptprobe; nach deren Schluß Mittagsmahl in verschiedenen Lokalen.

Nachmittags präzis ½3 Uhr: Versammlung der Sänger in der Festhalle zu der um 3 Uhr stattfindenden **II. Hauptaufführung**, gleichfalls unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Ruczek.

Nach dem Konzert erfolgt unmittelbar die Aufstellung des **Festzuges**, welcher sich unter Begleitung von 4 Musikkapellen durch die Karl-Friedrichs- Lange- und Waldhornstraße nach dem Großh. Residenzschloß, sodann durch die Wald-, Langen-, Karls-, Erbprinzen-, Kriegs- und Ettlingerstraße nach dem Festplatz bewegt, und zwar in folgender

Festzugs-Ordnung:

Ein Festmarschall zu Pferde, begleitet von 2 Reitern.
Drei Fahnenträger zu Pferde mit der badischen, städtischen und deutschen Fahne.
Ein Zug Reiter als Festordner.
Eine Musikkapelle zu Pferde.
Die Bundesfahne.
Der Festausschuß mit dem Bundesausschuß, dem Festdirigenten und besonders eingeladenen Ehrengästen.
Die Abordnungen außerbadischer Vereine.
In alphabetischer Reihenfolge die auswärtigen Vereine des badischen Sängerbundes in Reihen von 4 Mann mit ihren Fahnen und mit den Vorständen an der Spitze.
Zuletzt die Karlsruher Gesangvereine.

Abends 8 Uhr: **Banket** mit Musik- und Gesangs-Aufführungen in der Festhalle.

Bemerkungen. Die Mitglieder des Fest-Comité's sind durch rothe Armbinden, die des Wirthschafts-Comité's durch grüne und die des Wohnungs-Comité's durch gelbe ausgezeichnet.

Eintrittspreise für die Hauptproben und Hauptaufführungen:
Balkon 5 M., Parterre-Sperrsitz 3 M., Parterre-Gallerie 2 M. 50 ₰, obere Gallerie 2 M., Gallerie-Stehplätze 1 M. 50 ₰.

Karten für Stehplätze werden nur dann ausgegeben, wenn sämmtliche Karten für Sitzplätze vergriffen sind.

Programme mit Text à 30 ₰ an der Kasse und bei **Fr. Gutsch.**

Grands vin de Champagne
de **Mrs de Montigny & Cie**
de Reims.
Vertreter **Braucker u. Schultz, Mannheim.** N.10.7.

N.674. 1. Karlsruhe.

Ausstellung.

Auf Allerhöchsten Befehl wird die Ausstellung in den oberen Räumen der Großherzoglichen Kunsthalle bis zum **27. Mai** incl. verlängert.

Der Zutritt täglich, Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr. Sonn- und Feiertage Vormittags von 11 Uhr an.

Eintrittspreis wie bisher **20 Pf.**

Der Ertrag ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

Karlsruhe, den 19. Mai 1877.

Direktion.

Gewerbe-Verein Karlsruhe.

N.675. 1. Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß kommenden **Mittwoch den 23. ds. Mts., Abends 8 Uhr,**

unsere **Generalversammlung**

im kleinen Saale der Gesellschaft Eintracht stattfindet und bitten um vollzähliges Erscheinen.

Tagesordnung: Jahresbericht des Vorstandes.
Neuwahl des Vorstandes.
Rechnungsablage des Kassiers.

Der Vorstand:
Keller.

N.591. 2. Die Unterzeichneten empfehlen sich für Einrichtungen geruchloser Abort-Anlagen und Wasserleitungen jeder Art; sie sind im Stande, gütige Aufträge unter **Garantieleistung für technisch vollkommene und dauerhafte Arbeit rasch und billig auszuführen.**

Fischer & Co., Hoflieferanten,
Heidelberg, Sandgasse 4,
Fabrik und Lager von Geräthschaften für Gesundheits- und Krankenpflege.

Patentirte geruchlose Anlagen
für Ansammlung und Abfuhr menschlicher Abfallstoffe als
Specialität.

Detailzeichnungen, Pläne und Kostenvoranschläge werden prompt und kostenfrei geliefert.

N.669. 1. Freiburg.

Anzeige u. Empfehlung.

Bringe hiermit dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntniß, daß ich den seit langer Zeit wohl bekannten und viel besuchten

Gasthof z. Wilden Mann

für meine Rechnung übernommen habe.

Ich werde bemüht sein, das meinem Vorfahren geschenkte Zutrauen durch gute und billige Küche, reingehaltene Weine, freundliche Zimmer mit guten Betten und prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Achtungsvollst

Theodor Heizmann
zum Wilden Mann.

Freiburg, den 18. Mai 1877.

ÄCHTES

BOTOT WASSER

Einziges Zahnreinigungsmittel
von
DER ACADEMIE UND DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT IN PARIS GUTGEHEISEN

BOTOT'S PULVER

China Zahnreinigungsmittel

TOILETTEN-ESSIG	LE SUBLIME	TOILETTEN-WASSER
vorzügliche Qualität.	*Hält das Ausfallen der Haare sofort auf.*	*ohne jede Säure.*

Haupt Niederlage: 229, rue St-Honoré, bei der rue Castiglione
PARIS. Niederlage; 18, boulevard des Italiens. **PARIS.**
In Carlsruhe Niederlage für Deutschland bei Herren WOLFF u. SCHWINDT.
Berlin: Hch. MEYER jr., 18, Krausenstrasse.

X.206.28.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

Mit einer Beilage.)

N.642. 2. Lörrach.

Wiesenthal-Eisenbahn-Gesellschaft.

Nach § 21 unserer Statuten berufen wir die tit. Aktionäre unserer Gesellschaft zu der diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung** auf

Dienstag den 29. Mai, Vormittags 11 Uhr,

in den Saal des Gasthofs zum Hirsch dahier, auf Grund folgender Tagesordnung:

1. Berathung des Geschäftsberichts der Direktion;
2. Bericht der Revisoren über die letzte Jahresrechnung;
3. Ersatzwahl eines Mitglieds des Verwaltungsraths;
4. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren pro 1877/78

Der gedruckte Geschäftsbericht, sowie die Eintritts- und Fahrkarten können bezogen werden

in ***Basel*** bei Herrn ***Bischoff zu St. Alban,***
in ***Lörrach*** bei Herrn ***M. Pflüger,***
in ***Schopfheim*** bei Herrn ***C. W. Grether.***

Lörrach, den 15. Mai 1877.

Der Verwaltungsrath.

(H1650Q)

N.534. 2. Mannheim. Gut sortirtes Lager in

Profilzeichnungen gratis und franco.

Burbacher Tragbalken,
Gusseisernen Säulen, sowie
alten Eisenbahnschienen zu
Bauzwecken
L. Weil & Reinhardt,
Neckarstrasse J 1. 6 u. 7.
Mannheim.

Profilzeichnungen gratis und franco.

Fabrikmarke

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik

(J. F. Espenschied)

in Mannheim

empfiehlt ihr **anerkannt gleichmäßiges** Fabrikat, welches sich seit **1863** bei den verschiedenartigsten Verwendungen **stets** auf's **Vortheilhafteste** bewährt hat.

Die Fabrikanlagen gestatten die prompteste Ausführung selbst der größten Aufträge. L.616.6.

BAD RIPPOLDSAU

im Badischen Schwarzwalde (Bad. Eisenbahnstation Hausach).

Geschützte Höhenlage, 2000′ über dem Meere, stärkende aromatische **Berg- und Waldesluft. Mineral-Quellen**, salinische Säuerlinge, reichhaltig an freier Kohlensäure, Eisen und Salzen, heilkräftig bei Verdauungsstörungen, Blutarmuth, Nervenleiden und Unterleibskrankheiten. **Mineralwasser-Bäder, Douche- und Kiefernadel-Bäder, Milch- und Molkenkuren, Natroine und Schwefelnatroine.** Die ärztliche Behandlung besorgt, wie seither, der Grossh. Bad. **Medicinalrath Feyerlin. Post-** und **Telegraphenstation** in der Anstalt. Wohnungs-, Mineralwasser- und Pastillenbestellungen werden entgegengenommen von den Eigenthümern

N.434. 2. ***Fritz & Otto Goeringer.***

„Droguist",

der in einem der größten Medizinal-Droguen-Geschäfte Breslaus seine Lehrzeit beendet hat, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, per 1. Juli in einem Droguenhause oder einem Geschäfte ähnlicher Branche Stellung. Geneigte Offerten werden freundlichst erbeten sub R. M. Hannover postlagernd. N 612. 3.

N.168. 11. Mannheim.

Der Unterzeichnete

empfiehlt sich zur Vermittlung von Geldgeschäften aller Art. Reelle Bedienung. Strenge Discretion.

Beno Oppenheimer
E 3 Nr. 1 **Mannheim.**

Universal-Frostbalsam

von Franz Bauer, Wertheim a. M. frische Sendung eingetroffen bei

Herrn ***Th. Brugier, Karlsruhe,*** Waldstraße 10.
L.484.6.

Für Holzschuhmacher.

Sämmtliche Werkzeuge, als: Bohrer, Löffel, Dächsel, Messer &c., französische und einheimische, zu beziehen bei **Philipp Orth**, Eisenhandlung in Weissenburg i. E. N.550.3

Wiederbeschaffung des durch Husten gestörten Schlafes.

An den Kaiserl. Königl. Hoflieferanten Hrn. Joh. Hoff in Berlin. Marienhagen, d. 1. März 1877. Die mir längst als vorzüglich heilsam bekannten Hoff'schen Malzpräparate sind mir nun bei meiner geschwächten Gesundheit selbst angeordnet. Boelcke, Königl. Forstsekretär. — Der hartnäckigste Husten raubte mir den Schlaf; um den Husten zu tilgen, rieth mir ein hiesiger Arzt den Gebrauch Ihres Malzextrakts. Dieses wunderbare Getränk befreite mich nicht nur von meinem Husten, sondern stärkte mich auch derart, daß ich mich kräftig fühle, wie in den Jahren meiner Jünglingszeit. Minister Baron von Bülow, Oberst und Kommandant in Paris.

Verkaufsstelle bei ***Michael Hirsch,*** Kreuzstraße Nr. 3 in ***Karlsruhe.*** L.947.

L.655. 2. Karlsruhe.

Pferd-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 22. dieses, Vormittags 9 Uhr, wird im diesseitigen Kasernenhofe ein zum Reiten ungeeignetes Dienstpferd (8jährige Braunstute) gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 18. Mai 1877.

3. Bad. Dragoner-Regiment, Prinz Karl Nr. 22.

N.559. 2. Karlsruhe.

Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Wegen Aufgabe der **Kehrichtabfuhr** lasse ich auf meinem Hofe, Rüppurrerstraße 86, am

Freitag den 15. Juni d. J., Vormittags acht Uhr,

versteigern:

acht schwere Arbeitspferde im Alter von je 9, 10 und 11 Jahren,
zwölf Wagen, worunter ein sehr gut erhaltener großer Zweispänner,
zwei Futterschneidmaschinen,
gut erhaltene Pferdegeschirre inbegriffen, dazu gehörige Leder- und Wolldecken.

Das Ganze, im Gebrauch bis am Abend des 14. Juni, kann jederzeit eingesehen werden.

Karlsruhe, den 12. Mai 1877.

Adolph Jost.

N.659. Villingen.

Langholz-Verkauf.

Aus den Waldungen der Stadt Villingen werden am

Samstag den 26. Mai d. J.

5300 Stämme auf dem Stocke mit beiläufig 5000 Festmetern einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Sämmtliches Holz wird nach erfolgter Genehmigung dieses Verkaufes auf Kosten der Stadt gefällt, entrindet und an fahrbaren Waldwegen gelagert werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage die städtische Bezirksforstei.

Villingen, den 14 Mai 1877.

Der Gemeinderath.
Schupp.

N.657. 1. Pforzheim.

Kohlen-Lieferung.

Für die städtischen Anstalten hier werden:
3400 Ctr. Ruhrer Fettschrot 1. Qualität und
2500 Ctr. Saar-Stückkohlen 1. Qualität

zur Lieferung mit Frist bis 1. September 1877 ausgeschrieben.

Die bezüglichen Submissionsangebote sind längstens bis 1. k. Mts. bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Pforzheim, den 16. Mai 1877.

Der Stadtrath.
Groß.
Frey.

N.658. Offenburg.

Seegrasversteigerung

im Offenburger Stadtwald.

Das heurige Seegras in den Schlägen 1, 2, 3, 4, 5b, 6, 7, 8, 10, 13, 14, 15, 17b, 19, 21, 23, 24, 25a, etwa 2045 Zentner abwerfend, wird in schicklichen Loosabtheilungen

Donnerstag den 24. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale mit Borgfrist zur Nutzung versteigert. Dasselbe ist als sehr gut bekannt und steht heuer schön.

Auswärtige Steigerer haben sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Offenburg, den 16. Mai 1877.

Der Gemeinderath.
F. Volk.
Miltner.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.

O.578. Nr. 4698. Baden.

J. S.
des Kaufmanns Ph. Lippschitz in Mannheim
gegen
W. Sander von Baden, z. Z. an unbekannten Orten abwesend.

Anwalt Fürst in Mannheim hat Namens des Kaufmanns Lippschitz in Mannheim vorgetragen: W. Sander von Baden schulde dem Kläger aus Wechsel und Wechselkosten 108 M. 50 Pf. nebst 6% Zins vom 16. März 1877 und aus Kauf 51 M. 50 Pf. und 5% Zins vom Zustellungstag. Die Forderungen, sowie die Flucht des Beklagten sind durch Vorlage des Wechsels, Buchauszugs und Protesturkunde bescheinigt. Es wird Sicherheitsarrest auf die Fahrnisse des Beklagten und Urtheil dahin beantragt, den Beklagten zur Zahlung dieser Summe unter Kostenfolge für schuldig zu erklären.

Beschluß.

1. Auf Grund der vorgelegten Bescheinigungen der klägerischen Forderung und des Arrestgrundes, sowie gemäß §§ 597, 598 P.O. wird zu Gunsten der klägerischen Forderung im Betrag von 160 M. und 50 M. Zinsen und Kosten

   Sicherheitsarrest

   auf die Fahrnisse des Beklagten (in seiner Wohnung bei Fortunawirth Thoma) verfügt und demgemäß der Gerichtsvollzieher beauftragt, die Fahrnisse in sicheren Verwahr zu verbringen.
2. Zur Rechtfertigung des Arrestes wird Tagfahrt anberaumt auf

   Samstag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr.

   Hiezu werden beide Theile vorgeladen, der klagende Theil mit der Auflage, den Arrest durch vollständige Bescheinigung seiner Forderung und des Arrestgrundes zu rechtfertigen, widrigenfalls der Arrest wieder aufgehoben würde; der beklagte Theil unter Mittheilung einer Abschrift der Klage und ihrer Beilagen, mit der Aufforderung, sich in der Tagfahrt auf die Arrestklage vernehmen zu lassen und etwaige Einreden vorzutragen, widrigenfalls der Arrest auf klägerischen Antrag für statthaft und fortdauernd erklärt würde.
3. Zugleich wird zur Verhandlung auf die Hauptklage Tagfahrt auf

   Samstag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr,

   anberaumt und werden hiezu beide Theile mit der Aufforderung vorgeladen, sich zum Beweis ihrer Behauptungen vorzubereiten und die ihnen zu Gebote stehenden Urkunden mitzubringen.

   Der Beklagte erhält die Abschrift der Hauptklage, mit dem Anfügen, daß bei seinem Ausbleiben die in der Klage behaupteten Thatsachen als zugestanden, die vorgelegten Urkunden für anerkannt angenommen, der Beklagte mit seinen etwaigen Einreden ausgeschlossen und nach dem Gesuche des klagenden Theils, soweit dies in Rechten begründet ist, erkannt würde.
5. Dem flüchtigen Beklagten wird ferner gemäß §§ 241, 243 P.O. aufgegeben, einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang der gerichtlichen Zustellungen aufzustellen, widrigenfalls die Zustellung aller weiteren Verfügungen durch die Post, bezw. durch einfachen Anschlag an der Gerichtstafel erfolgen würde.

Baden, den 5. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Fr. Mallebrein.

Oeffentliche Aufforderungen.

O.490. Nr. 5699. Radolfzell. Sonnenwirth Albert Bilger in Gottmadingen besitzt daselbst ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung nebst einer Zufahrtsstraße zu diesen Realitäten. Es besteht nun für diese Straße kein Eintrag im Grundbuche der Gemeinde und werden alle Diejenigen, welche an dieselbe dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen

hierher zu begründen, indem sie sonst mit ihren etwaigen Rechten dem neuen Erwerber gegenüber ausgeschlossen würden.

Radolfzell, den 3. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Braun.

O.544. Nr. 5794. Breisach.

In Sachen des Hermann Model von Breisach gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Klage betreffend.

Beschluß.

Kläger besitzt aus Kauf von Protas Gampp, ledig, von Achkarren vom 12. November 1876 folgende Liegenschaft:

21 Ruthen Acker am Neumättle, Gemarkung Achkarren, einers. Lukas Bögele, anders. Cosmas Fichter.

Wegen mangelnden Eintrags im Grundbuch ist es ungewiß, ob Personen vorhanden sind, welche persönliche oder dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche in Bezug auf die Liegenschaft machen können oder wollen, und es werden auf klägerischen Antrag alle diese Personen aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 2 Monaten

hier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber verloren gehen.

Breisach, den 2. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mößner.

O.543. Nr. 5975. Breisach.

In Sachen des Christian Bohn, Landwirth in Jechtingen, gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Klage betreffend.

Beschluß.

Kläger besitzt auf das im Jahr 1799 und bezw. 1850 erfolgte Ableben seiner Eltern Johann Bohn und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Amann, folgende Liegenschaften:

Auf Gemarkung Jechtingen.

a) 2¹/₂ Mannshauet Acker und Reben im Eichertfeld, neben Barnabas Helde und Karl Nadler;
b) ³/₄ Mannshauet Reben in der Halden, neben Karl Nadler beiderseits.

Wegen mangelnden Eintrags im Grundbuch ist es ungewiß, ob Personen vorhanden sind, welche persönliche oder dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche in Bezug auf diese Liegenschaften machen können oder wollen, und es werden auf klägerischen Antrag alle diese Personen aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen zwei Monaten

hier geltend zu machen, widrigenfalls solche den neuen Erwerbern gegenüber verloren gehen.

Breisach, den 1. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mößner.

O.511. Nr. 5224. Ettenheim.

In Sachen der Johann Fehr Wittwe von Bleichheim, Magdalena Fehr, Rosa Fehr und Anna Fehr von da und Katharina Fehr in Frankfurt
gegen
unbekannte Dritte,
Aufforderung zur Klage btr.

Johann Fehr Wittwe und ihre Töchter Rosa, Anna und Katharina Fehr von Bleichheim besitzen 18 Ar Acker in der Gemarkung Bleichheim, Gewann Hofmatte, neben Dominik Messerschmidt und Jos. Glaser.

Auf deren Antrag werden alle Diejenigen, welche an dieses Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen

hier geltend zu machen, widrigens dieselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubigern gegenüber für erloschen erklärt würden.

Ettenheim, den 8. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schrempp.
Fürst.

O.499. Nr. 4224. Staufen. Karl August Fliegauf, Franz Anton Fliegauf, Daniel Fliegauf und Josef Fliegauf, Alle ledig und volljährig, von Grezhausen besitzen auf Ableben der Franz Anton Fliegauf Wittwe, Elisabetha, geb. Stenz, von dort auf der Gemarkung Heitersheim 9 Ar Reben im Eschbacherberg neben Johann Ruh und Josef Gut.

Wegen mangelnder Erwerbsurkunden verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an genanntes Grundstück — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

innerhalb zwei Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens diese Rechte den Aufforderern gegenüber für verlustig erklärt würden.

Staufen, den 9. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Hildebrandt.

O.503. Nr. 5649. Tauberbischofsheim. Die Gemeinde Pülfringen besitzt auf der Gemarkung daselbst folgende Liegenschaften:

1. 1 zweistöckiges Schulhaus bei der Kirche, nebst 12 Ruthen Garten.
2. Eine besonders stehende Stallung und Holzlag, neben dem Schulhaus und Josef Anton Knörzer.
3. Ein einstöckiges Wachhäuschen an der Straße gegen Gissigheim.
4. 8 Ruthen Garten in Haaggarten, neben der Straße.
5. 6 Ruthen öden Platz außerhalb des Ortes, neben dem Friedhof und Weg.
6. 162 Morgen 2 Viertel 70 Ruthen Wald im Ringelter, beiderseits Pülfringer Ackerfeld.
7. 19 Morgen 1 Viertel 63 Ruthen Wald im Ringelter, neben Gemarkung Bretzingen und Pülfringer Ackerfeld.
8. 85 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Wald im Kessel, beiderseits Pülfringer Ackerfeld.
9. 52 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Wald im Gerichtsettergehen, beiderseits Pülfringer Ackerfeld.
10. 78 Morgen 74 Ruthen Wald im Brehmergehen, beiderseits Pülfringer Ackerfeld.
11. 73 Morgen 3 Viertel 75 Ruthen Wald im Heusenberg, beiderseits Pülfringer Ackerfeld.
12. 35 Morgen 94 Ruthen Acker im Königheimerholz, neben Gemarkung Gissigheim und Fürstl. Leining'schem Wald,

ohne daß deren Erwerb in den betr. Grundbüchern offenkundig gemacht wurde.

Da der Gemeinderath Pülfringen die Gewähr verweigert, werden alle Diejenigen, welche an diesen Grundstücken nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens dieselben der Gemeinde Pülfringen gegenüber für verloren erklärt würden

Tauberbischofsheim, den 2. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Elsner.
Ankener.

O.524. Nr. 6588. Müllheim. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 19. Februar 1877 (Karlsruher Zeitung vom 23. Februar 1877, und Oberrheinischer Anzeiger vom 24. Februar 1877) Ansprüche der bezeichneten Art an das dort genannte Grundstück nicht geltend gemacht wurden, so werden solche hiemit dem neuen Erwerber, Karl Bürgelin von Zinken gegenüber gemäß § 689 der Proz.-Ord. für verloren erklärt.

B. R. W.

Müllheim, den 7. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

Ganten.

O.598. Nr. 3466. Achern. Gegen das Vermögen des Kaufmanns Alois Fitterer von Achern haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Montag den 4. Juni d. J., Vormittags 8¹/₂ Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeiden des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Achern, den 17. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
J. A. d. A.
Siegel.

O.583. Nr. 18,841. Karlsruhe. Nachdem gegen Bierbrauer Friedrich Seyfried von hier durch diesseitiges Erkenntniß vom 6. April d. J. Gant erkannt worden ist, so wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 5. Juni d. J., Vormittags ¹/₂8 Uhr,

im Kommissionszimmer des Stadtraths, Rathhaus Haupteingang — parterre rechts. —

Es werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeiden des Ausschlusses schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht und in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inland wohnhaften Zustellungsgewalthaber zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Karlsruhe, den 12. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Rathweiler.
Fr. Schleret.

O.602. Nr. 8870. Rastatt. Gegen die Verlassenschaft des Theodor Braun von Rauenthal haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 8. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Rastatt, den 11. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.

O.586. Nr. 8290. Engen. In der Gantsache des Zimmermanns Johann Wollensack von Wiechs werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Engen, den 16. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Stetten.
Oestering.

O.532. Nr. 4000. Pfullendorf.
Die Gant
des Johann Georg Keller von Langgasten betreffend.

1. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

2. Nach Ansicht des § 1060 P.O wird die Ehefrau des Gantmanns für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Pfullendorf, den 30. April 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Würth.

O.577. Nr. 11,810. Bruchsal.
Die Gant gegen J. G. Manz von Bruchsal betr.

I. Alle Gläubiger, welche es unterlassen haben, ihre Forderungen vor oder in heutiger Tagfahrt anzumelden, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

II. Die Ehefrau des Gantmanns, Anna, geb. Bender, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes zu sondern.

Bruchsal, den 1. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

O.528. Nr. 4812. Buchen.
Die Gant
gegen
Nathan Frank Wittwe von Buchen betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Buchen, den 30. April 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Selb.

O.551. Nr. 20,120. Heidelberg.
Die Gant
gegen den Nachlaß des Johann Friedrich Schwarz von Wieblingen betr.

Werden alle Diejenigen, welche in der Tagfahrt vom Heutigen die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Heidelberg, den 12. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

O.527. Nr. 26,256. Mannheim.
Die Gant des Kaufmanns Emil Schilling von hier betr.

Beschluß.

1. Auf Grund des § 1060 Pr.Ordg. wird ausgesprochen:

Die Ehefrau des Emil Schilling, Philippine, geb. Lenhard, sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

2. Werden alle Diejenigen, welche bis zur heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 5. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wengler.

O.609. Nr. 27,338. Mannheim.
Die Gant des Aron Wolf Blum, Inhaber der Firma A. W. Blum hier betr.

Beschluß.

Der Ausbruch des Zahlungsunvermögens wird auf Grund des erhobenen Gutachtens provisorisch auf den 31. März 1877 festgesetzt.

Mannheim, den 16. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wengler.

O.540. Nr. 7204. Sinsheim. In der Gantsache gegen Polizeidiener Jakob Pisot von Grombach werden alle die einigen Gläubiger, welche vor oder in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Sinsheim, den 8. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kiefer.
W. Häffner.

Arrestverfügung.

O.595. Nr. 7650. Sinsheim. Gegen den Cigarrenfabrikanten Franz Sieber von Weiler wurde unterm Heutigen die Gant eröffnet, weßhalb allen Schuldnern desselben aufgegeben wird, ihre Schuldbeträge bei Vermeiden doppelter Zahlung nur an den provisorischen Massepfleger, Bürgermeister Müller in Weiler, zu bezahlen.

Sinsheim, den 16. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kiefer.
W. Häffner.

Vermögensabsonderungen.

O.545. Civ.K. Nr. 2118. Waldshut. In Sachen der Ehefrau des Augustin Müller, Albertine, geb. König, in Dillendorf, Kl., gegen ihren Ehemann, Bekl., hat die genannte Ehefrau eine Klage auf Vermögensabsonderung dahier eingereicht und ist zur Verhandlung hierüber Tagfahrt in die Gerichtssitzung am

Samstag den 16. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden; was zur Kenntnißnahme für die Gläubiger hiermit bekannt gemacht wird.

Waldshut, den 6. Mai 1877.

Großh. bad. Kreisgericht.
Junghanns.
Weisenhorn.

O.594. Civ.-K. Nr. 2096. Waldshut. Die Ehefrau des Jakob Ebner von Steinbach, Euphrosine, geb. Ebner, wurde durch diesseitiges Urtheil von heute für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Waldshut, den 5. Mai 1877.

Großh. bad. Kreisgericht.
Junghanns.
Weisenhorn.

O.565. Nr. 2608. Offenburg.
In Sachen
der Ehefrau des Schreiners Donat Mutschler, Friederike Salome, geborne Billet, in Burgheim, Kl.,
gegen
ihren Ehemann Donat Mutschler von da, Bekl.,
Vermögensabsonderung.

Die Ehefrau des Schreiners Donat Mutschler, Friederike Salome, geborne Billet, in Burgheim wurde durch Urtheil vom Heutigen berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 9. Mai 1877.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Reinhard.
Dorner.

O.550. Nr. 1293. Mannheim. Die Ehefrau des Holzhändlers Peter Schulz, Susanna Magdalena, geborne Schneider, wurde durch Urtheil vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit veröffentlicht.

Mannheim, den 24. April 1877.

Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
K. v. Stoesser.
F. Gautier.

O.520. Nr. 6406. Lahr.
Die Gant gegen Bäcker Michael Lang von Hugsweier btr., ergeht

Beschluß.

Mit Bezug auf § 1060 P.O. wird Katharina, geb. Schäfer, Ehefrau des Michael Lang von Hugsweier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes abzusondern.

Lahr, den 8. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
B. B. des R.:
Wilckens.
Beck.

O. 553. Nr. 20,133. Heidelberg. In der Gantsache gegen Handelsmann Heinrich Borheimer dahier wird auf den Antrag der Ehefrau des Gantmanns, Luise, geb. Wagner, in Gemäßheit des § 1060 Pr.-Ordng. die Vermögensabsonderung zwischen diesen Eheleuten ausgesprochen.

So geschehen

Heidelberg, den 5. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.

O.541. Nr. 7209. Sinsheim. In der Gant gegen Christian Adam Hagmaier von Waldangelloch wurde die Ehefrau des Gantmanns, Elisabethe, geborne Spies, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern und hat die Gantmasse die Kosten zu tragen.

Sinsheim, den 8. Mai 1877.

Großh bad. Amtsgericht.
Kiefer.
M. Fischer.

Verschollenheitsverfahren.

O.555. Nr. 4825. Eppingen. Die Jakobine Fritz von Sulzfeld, welche im Jahr 1863 nach Amerika sich begeben und nach den gemachten Erhebungen seit vier Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, wird auf Antrag ihrer Geschwister aufgefordert,

binnen Jahresfrist

von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort Nachricht zu geben, widrigenfalls ihre Abwesenheit an unbekannten Orten anerkannt, mithin sie für verschollen erklärt werden wird.

Eppingen, den 9 Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kugler.

O. 542. Nr. 16,383. Freiburg. Nachdem Stefan Mayer von Wagensteig unserer Aufforderung vom 6. Mai 1876, Nr. 13,197, in Nr. 113 dieses Blattes, nicht nachgekommen ist, wird derselbe als verschollen erklärt und dessen Vermögen seinem Vater Andreas Mayer von Wagensteig gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Freiburg, den 12. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Entmündigungen.

O.531. Nr. 4876. Bühl. Stefan Dressel von Müllenbach wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 27. v. Mts., Nr. 4520, wegen Geistesschwäche entmündigt und Karl Kunz von Müllenbach als dessen Vormund ernannt.

Bühl, den 12. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

Erbeinweisungen.

O.585. Nr. 6643. Konstanz.
Die Verlassenschaft der Frau Stadtschultheiß von Zwerger Wittwe, Elisabetha, geb. Goßner, von Ravensburg, dahier wohnhaft, betr.

Auf Antrag der Erben der in rubro genannten Erblasserin werden alle Diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können oder wollen, aufgefordert, dieses

binnen 4 Wochen

vor dem Großh. Notar Dietrich dahier zu thun, widrigenfalls ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Konstanz, den 11. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schönle.

M.989. 3. Nr. 2910. St. Blasien. Die natürlichen Kinder der Quirin Tröndles Ehefrau, Liberata, geb. Jehle, von Immeneich, Namens Juliana, Stephania und Wilhelm Jehle von dort, haben um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihrer Mutter gebeten. Diesem Begehren wird entsprochen werden, wenn nicht ein näher Berechtigter

binnen zwei Monaten

Einsprache dagegen erhebt.

St. Blasien, den 10. April 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Birkenmayer.

O.519. Nr. 6433. Lahr.
Die Verlassenschaft des Schuhmachers Anton Bogt von Seelbach betr.

Luitgarde, geb. Brucker, Wittwe des Schuhmachers Anton Bogt von Seelbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen zwei Monaten

Einsprachen dagegen erhoben werden sollten.

Lahr, den 9. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
B. B. des R.:
Wilckens.

O.529. Nr. 4026. Wolfach. Bezüglich der Aufforderung vom 11. v. Mts., Nr. 3043, wurde keine Einsprache erhoben, weßhalb die Rudolf Faller Wittwe, Agathe, geb. Armbruster, von Schenkenzell in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres vorbesagten Ehemannes eingewiesen wird.

Wolfach, den 11. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
H. Kohlunt.

Erbvorladungen.

O. 582. Hüfingen. Bernhard und Josefa Grimm von Randen, Gemeinde Blumberg, sind zum Nachlaß ihrer Mutter, Philipp Grimm's Ehefrau von Randen, mitberufen.

Sie werden, da ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, zur Empfangnahme ihres Erbtheils mit Frist von

drei Monaten,

von heute an gerechnet, mit dem Anfügen vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens ihr Erbtheil Denen zugewiesen würde, welchen es zukäme, wenn sie, die Geladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Hüfingen, den 16. Mai 1877.

Der Großh. bad. Notar
Huber.

O. 546. Offenburg. Susanna Stötzle, ledig, von Hofweier, an unbekannten Orten abwesend, ist zur Verlassenschaft ihres Bruders Severin Stötzle in Hofweier gesetzlich berufen und wird zu der Vermögensaufnahme und den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn dieselbe

innerhalb drei Monaten

weder persönlich erscheint, noch sich durch einen Bevollmächtigten vertreten läßt, die Erbschaft nur Denen zugewiesen wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 14. Mai 1877.

Großh. Notar
Münzer.

O.525. Schiltach. Anton Harter und Andreas Harter von Kaltbrunn, an unbekannten Orten abwesend, sind zur Erbschaft ihres am 5. April d. J. verstorbenen Bruders Isidor Harter von Kaltbrunn mitberufen. Dieselben oder ihre etwaige Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, längstens

innerhalb drei Monaten

ihre Erbansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Schiltach, den 2. Mai 1877.

Großh. Notar
H. Leo.

O.526. Schiltach. Konrad Springmann und Martin Springmann von Oberwolfach sind zum Nachlasse des am 5. April d. J. verstorbenen Bergmanns Jakob Herrmann von Oberwolfach kraft Gesetzes mitberufen.

Dieselben oder ihre etwaigen Rechtsnachfolger werden hiermit mit Frist von

drei Monaten

aufgefordert, bei den deßfallsigen Verlassenschaftsverhandlungen persönlich oder durch legale Bevollmächtigte zu erscheinen, widrigenfalls der Nachlaß Denjenigen zugeschieden würde, welche hiezu berufen wären, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Todes des Erblassers nicht mehr am Leben gewesen wären.

Schiltach, den 3. Mai 1877.

Großh. Notar
H. Leo.

O.459. Wolfach. Johann Georg Oberfell von Kinzigthal und Regina, geb. Bühler, Ehefrau des Lorenz Welle von hier, sind zur Verlassenschaft ihres Oheims Dionys Faller, gewesenen Waldhüters in Rippoldsau, mitberufen. Dieselben sind an unbekannten Orten in Amerika und werden sie mit Frist von

drei Monaten

zur Theilungsverhandlung öffentlich vorgeladen, mit dem Anfügen, daß im Falle ihres Nichterscheinens ihr Erbbetreffniß den Miterben zugewiesen und so getheilt werde, als ob die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen.

Wolfach, den 5. Mai 1877.

Der Großh. Notar
Lattner.

Handelsregister-Einträge.

O.489. Nr. 3607. Meßkirch. Unter O.Z. 74 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma: „Anton Kronenthaler zu Rohrdorf"; Inhaber: Anton Kronenthaler von Rohrdorf. Ehevertrag, d.d. Rohrdorf, den 13. Juli 1849, mit Theresia Sachs von da, wodurch allgemeine Gütergemeinschaft des gegenwärtigen und künftigen Vermögens bedungen ist.

Meßkirch, den 7. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Flenchaus.
Häusler.

O.494. Karlsruhe. Unter O.Z. 14 des Genossenschaftsregisters — Firma: „Blankenloch Spar- und Darlehenskassenverein" zu Blankenloch — wurde eingetragen: § 10 der Statuten ist dahin abgeändert, daß die Berufung der Genossenschafter zur Generalversammlung künftig durch Rundschreiben erfolgt. — Als Vorstand (Direktor) wurde bestellt: Karl Wilhelm Nagel von Blankenloch und als dessen Stellvertreter Herr Pfarrer Johann Thomas Wild von da. (Beschluß der Generalversammlung vom 9. April d. J.)

Karlsruhe, den 24. April 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Rothweiler.

O.496. Karlsruhe. Unter O.Z. 201 des Gesellschaftsregisters — Firma: „Gebrüder Mörch" dahier — wurde eingetragen, daß die Gesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst ist. Der bisherige Gesellschafter, Herdfabrikant Heinrich Mörch, setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.

Der jetzige Inhaber der Firma ist eingetragen unter O.Z. 413 des Einzelfirmenregisters.

Karlsruhe, den 8. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Rothweiler.

O. 455. Nr. 10,814. Offenburg. Unter O.Z. 141 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma: „J. Michalowsky in Offenburg". Inhaber der Firma ist der Kaufmann Isidor Michalowsky in Offenburg. Ehevertrag desselben mit Bertha Coker aus Tilsit, d.d. 16. April 1877, wornach die Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, indem die Bestimmungen der L.R.S. 1530 — 1535 b. für maßgebend erklärt wurden.

Offenburg, den 4. Mai 1877.

Großh. bad. Amtsgericht.
Saur.

Verm. Bekanntmachungen.

N.660. 1. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Kyanisiranstalt auf der Station Durlach mit vorhandenem Material,

veranschlagt zu . 5000 M.,

sollen höherer Anordnung gemäß an einen Uebernehmer in Akkord gegeben werden.

Der Kostenvoranschlag, sowie die Uebernahmsbedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote, nach Prozenten des Voranschlags gestellt, spätestens bis

Mittwoch den 30. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Karlsruhe, den 18. Mai 1877.

Der Großh. Bezirks-Bahninguenieur.

N.678. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für Walzdrahttransporte von Opladen nach Freiburg via Mannheim in Ladungen von 10000 Klgr. auf offenen Wagen ist ein Spezialfrachtsatz von 187 M. zur Einführung gekommen.

Karlsruhe, den 18. Mai 1877.

General-Direktion.

N.649. Eberbach.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schiffer Albert Weller von Eberbach nachverzeichnete Liegenschaften am

Montag den 11. Juni l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Eberbach öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. 100 Ruthen oder 9 Ar 9 Meter Wiesen im Aeckerle 350 M.
2. 1 Viertel oder 9 Ar Neurott im Breitenstein . . 240 „
3. 58 Ruthen oder 5 Ar 22 Meter Wiesen im Aeckerle 460 „
4. 2 Ruthen 72 Schuh oder 24,48 Meter Wolfsgarten 40 „

Summa . 1090 M.

Auf vorbeschriebenen Liegenschaften lasten:

1. Zu Gunsten des Schiffers Johann Philipp Backfisch von hier eine jährliche Rente von 24 Gulden und
2. zu Gunsten des Schiffers Hiob Welker von hier eine solche von jährlichen 44 Gulden.

Hievon erhält der unstät herumziehende Schuldner hiedurch Nachricht mit dem Bemerken:

1. daß der Erlös vom Steigerer mit Fünf vom Hundert vom Zuschlagstage an zu verzinsen und baar zu bezahlen ist:
2. daß, wenn der Schuldner Versteigerung auf Zahlungsziele wünscht, er eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger, oder eine vor den letzten acht Tagen vor der Versteigerung nachzusuchende richterliche Verfügung beizubringen habe;
3. daß etwaige Einwendungen gegen diese und die weitern Versteigerungsbedingungen, sowie gegen die Schätzung vor Ablauf der letzten acht Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgerichte Eberbach vorzubringen sind.

Zugleich wird demselben aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Schuldner eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden sollen.

Eberbach, den 3. Mai 1877.

Der Vollstreckungsbeamte:
Otto Mayer,
Großh. Notar.

N.661. Walldürn.

Ankündigung.

Zufolge Urtheils werden der Untheilbarkeit wegen sämmtliche, den Gebrüder Julius und Otto Kurtz in Rippberg gehörigen nachbeschriebenen Realitäten am

Donnerstag den 7. Juni d. J.,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Rippberg öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Das Rippberger Eisenwerk, bestehend in:
   a. Großhammerwerk mit Grund und Boden, Gebäuden und Wasserkraft, gewerthet zu . . . . 15,000 M.
   b. Maschinenfabrik mit Maschinen und Wasserkraft, gewerthet zu . . . . 19,000 M.
   c. Gießerei mit Werkstätten und allen Magazinen nebst dem Kleinhammer, taxirt zu . . . . . 3,500 M.
   d. Das obere Wohnhaus, angeschlagen zu . . . 13,000 M.
2. Die im Orte Rippberg gelegenen Arbeiterwohnungen, sowie sämmtliche Liegenschaften, im Werth von . . . . 18,000 M.

Summa 68,500 M.
(Achtundsechszigtausend fünfhundert Mark.

Walldürn, den 16. Mai 1877.

Der Großh. Notar
Breunig.

N.627. 2. Nr. 8240. Karlsruhe. Bei den Großh. Domänenverwaltungen Emmendingen und Bühl ist je eine erste Gehilfenstelle neu zu besetzen.

Bewerber um dieselben haben sich unter Anschluß etwaiger Zeugnisse binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Karlsruhe, den 12. Mai 1877.

Domänendirektion.

N.634.3. Oetigheim bei Rastatt.

Einen fermen Hühnerhund!

schwarz, 3 1/2 Jahre alt, hat zu verkaufen Jagdhüter Kammbeitz in Oetigheim bei Rastatt.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.